Geschäftsbericht 2010

Musikschule Konservatorium Bern

konsibern

Musikschule
Konservatorium
Bern

Impressum

Gestaltung	Musikschule Konservatorium Bern www.konsibern.ch	
Druck	Druckform, Toffen	
Auflage	100 Ex.	
Fotos	Titel	Foyer Grosser Saal nach der Sanierung (Alexander Gempeler)
	S. 7 / 10	Eröffnungsfest Kramgasse (Nicole Philipp)
	S. 15	Tag der offenen Tür (Nicole Philipp)
	S. 25	JSO, KKL Luzern (Christian Henking)
	S. 26	Fidelia Jiang, KKL Luzern (Christian Henking)
	S. 32 / 33	Orff-Gruppe (Nicole Philipp)
	S. 41	Aufführung «do you get me?» mit dem Jugendchor (zVg Tojo Bern)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrates	4
Bericht der Direktion	6
Fachbereich Markus Plattner	12
Fachbereich Annekatrin Klein	13
Fachbereich Erika Aeschlimann	16
Rechnung 2010	18
Bilanz per 31.12.2010	19
Bericht der Revisionsstelle	20
Bericht des Lehrerkonvents	21
Bericht der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern	22
Bericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte	24
Bericht des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern	26
Der Stiftungsrat	30
Die Musikschulleitung	31
Die Administration	34
Die Lehrerinnen und Lehrer	35
Preisträger Final Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2010	38
Mittagskonzertreihe «Es ist angerichtet» mit Lehrerinnen, Lehrern und Gästen	42

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat blickt mit grosser Befriedigung auf das Jahr 2010 zurück. Die Musikschule Konservatorium Bern hat ihren Auftrag unter der kompetenten Leitung unseres Direktors Gerhard Müller zur grossen Zufriedenheit des Stiftungsrates erfüllt. Das erfolgreiche Wirken aller an der Musikschule tätigen Lehrpersonen zielte auf die musikalische Weiterentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Auch Erwachsene nutzten gerne das vielfältige Angebot unseres Konsis. Das Konsi ist damit zu einem wichtigen Ort der Begegnung verschiedener Generationen geworden.

Unsere Musikschule verwöhnte Eltern, Angehörige, Bevölkerung und Gäste der Stadt Bern mit zahlreichen Auftritten. Diese Auftritte zeigten das breite und fachkundige Wirken unserer Lehrpersonen sowie das grosse musikalische Können unserer Orchester, Ensembles und vor allem unserer Musikschülerinnen und –schüler. Das Konsi hat damit einmal mehr den Tatbeweis für seinen Beitrag zur hohen Lebensqualität erbracht. Es ist und bleibt eine wichtige und überzeugende Botschafterin des breiten musikalischen Schaffens in unserer Stadt und repräsentiert auf überzeugende Weise die Verbindung von Bildung und Kultur.

Neben dem fachlich versierten und qualitativ hochstehenden Musikunterricht zeichneten zahlreiche Höhepunkte das musikalische Jahr 2010 aus. Dazu gehörten – neben den zahlreichen Auftritten unserer Musikschülerinnen und -schüler – die Neukonzeption der Talentförderung, die Sommerakademie auf Schloss Kapfenburg, die Kooperation mit der Volkshochschule Bern im Bereich der Erwachsenenbildung, die Zunahme der Singklassen in den Volksschulen und die Durchführung des ersten internationalen Piano Competition Freestyle Wettbewerbes. Im Projekt «Liederpaten für Kindergärten», das bereits im dritten Jahr steht, sangen Seniorinnen und Senioren zusammen mit den Kleinen aus voller Kehle und erfreuten Ohr und Herz.

Was lange währt, wird endlich gut. Das gilt auch für unser Konsi: Nach den Herbstferien konnten wir den Wiedereinzug in ein rundum saniertes Haus feiern. Es hat seine ursprüngliche Attraktivität zurück gewonnen und die musische Bildungssstätte bietet wieder den adäquaten Rahmen und die nötigen räumlichen Voraussetzungen für das musische Schaffen. Das alles trägt massgeblich zur Qualität unseres Bildungsangebotes bei; denn auch günstige bauliche und räumliche Rahmenbedingungen regen zum Lernen an, motivieren die Lehrenden und fördern das kreative Denken und Schaffen.

Der grosse Dank des Stiftungsrates gilt allen, die sich zum Teil über viele Jahre hinweg hartnäckig und unermüdlich für die Erneuerung des Konsis eingesetzt haben. Der Dank gilt insbesondere auch jenen, die die Sanierung durchgesetzt, geplant und tatsächlich umgesetzt haben, allen voran Bernhard Schori, unserem Verwaltungsleiter und dem Hauswartsteam.

Das Eröffnungsfest «Stürmt das Haus» war der Glanzpunkt zum Abschluss der Sanierung und der Festtaumel verleitete sogar Direktor Müller zum Salsa Tanzen. «Full house» konnte das Konsi auch am Tag der offenen Türe verzeichnen.

Zum Schluss danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat ganz herzlich für die gute, konstruktive Zusammenarbeit und ihren grossen Einsatz zum Wohle der Musikschule Konservatorium Bern. Mit Stolz stelle ich fest, dass unsere Musikschule weiter auf Erfolgskurs ist. Der Stiftungsrat wird sich auch 2011 mit Freude für unsere prosperierende Musikschule einsetzen und zählt dabei auf Sie. Neue Herausforderungen werden wir zu bewältigen haben mit dem neuen kantonalen Musikschulgesetz und mit der Forderung nach intensiverer Zusammenarbeit der Musikschule mit der Volksschule.

Edith Olibet
Präsidentin des Stiftungsrats

Bericht der Direktion

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Instandsetzung des Haupthauses an der Kramgasse. Die Ausweichprovisorien am Zentweg und Libellenweg ermöglichten einen nahezu reibungslosen Beibehalt des Unterrichtsbetriebes. Dennoch war die Freude gross, dass die Renovierungsarbeiten fristgerecht abgeschlossen wurden und das Konsi in den Herbstferien erneut zügeln durfte.

Wiedereinzug in die Kramgasse

Am 18. Oktober 2010 hat die Musikschule Konservatorium Bern das Unterrichten und Musizieren an der Kramgasse 36 wieder aufgenommen. Nach einem Jahr Bauzeit ist das Haus kaum wieder zu erkennen: Die Räumlichkeiten erscheinen heller und freundlicher. Denkmalgeschützte Gebäudeteile wurden sanft renoviert. Das Konsi ist zu einem modernen Ort der Begegnung rund um die Musik geworden.

«Nach der Renovation erscheint das Haus frischer. Es ist Raum für Neues entstanden. Ich schätze es sehr, inmitten der Altstadt arbeiten zu dürfen.»

THERESE ZAUGG

MITARBEITERIN ADMINISTRATION

Die Sanierung hatte zum Ziel, baulich den Weiterbetrieb der Musikschule Konservatorium Bern am heutigen Standort in der unteren Altstadt zu gewährleisten. Die vorhandenen Schwachstellen wurden behoben und die Gebäude dem aktuellen Stand der Technik sowie den gesetzlichen Vorgaben angepasst. Dies umfasste die Instandsetzung von Gebäudehüllen, Haustechnik und Innenausbau sowie die Verbesserung der Gebäudesicherheit und der Akustik in den Unterrichtszimmern. Ein besonderes Augenmerk galt dem Brandschutz. Die Liegenschaft wurde neu mit im Brandfall selbst schliessenden Türen in mehrere Abschnitte unterteilt. Die Fluchtwege wurden definiert und zum Teil neu gebaut. Ausserdem überwacht eine Brandmeldeanlage die ganze Liegenschaft.

Kostenvorgaben und Bauzeit eingehalten

Trotz engem finanziellen Rahmen und Zeitplan konnte in der verwinkelten, vielschichtigen Gebäudeanlage eine benutzerfreundliche und

gestalterisch ansprechende Raumsituation geschaffen werden. Die Bauzeit dauerte ein Jahr, die Baukosten betrugen ca. 8 Mio. Franken. Während der Bauzeit befand sich der ganze Betrieb vorübergehend im Galgenfeld. Hierfür zügelte die Musikschule zweimal ihr ganzes Inventar inklusive gegen 40 Flügel und ebenso viele Klaviere.

Grosses Eröffnungsfest: Stürmt das Haus!

Unter dem Motto «Stürmt das Haus!» feierte das Konsi am 6. November 2010 die Wiedereröffnung mit einem rauschenden Fest. Über 30 Veranstaltungen mit mehreren Hundert Mitwirkenden zeigten ein buntes und vielseitiges Programm zum Hören, Sehen und Mitmachen. Gleich zwei Mal wurde «Peter und der Wolf» von Sergei Prokofjew mit Ted Scapa als Sprecher und einem eigens aus Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern der Talentförderung gebildeten Kammerorchester aufgeführt. Rekordverdächtig waren die hundert Metronome, die Ligetis Poème Symphonique erklingen liessen, und unheimlich wurde es in der musikalischen Geisterbahn. Beim abendlichen Festakt vor viel Prominenz, darunter auch Berns Stadtpräsident Alexander Tschäppat und zahlreiche Exzellenzen, zeigte sich das Konsi nochmals von seiner besten Seite. Im Anschluss übernahmen Ensembles aus dem Bereich Pop/Rock/Jazz das Kommando. Ausserdem spielte das Salonorchester zum Tanz auf und die Salsa Band, wie das Salonorchester aus Lehrkräften des Konsis bestehend, entführte die Gäste musikalisch in wärmere Gefilde.

«Wenn ich heute über die Eingangsschwelle des Konsis trete, meine ich, an der Wiener Oper zu sein.»

SOHIELA MARTI
SCHÜLERMUTTER

Am 7. November 2010 fand zudem der «Tag der offenen Tür» statt. Der Besuch war wie schon am Vortag überwältigend. Viele der interessierten Kinder und Jugendlichen, aber auch der Erwachsenen, fanden bei der einführenden Präsentation keinen Platz mehr im Grossen Saal und nutzten sofort die Möglichkeit, eines oder mehrere von rund 40 Instrumenten kennen zu lernen.

Entwicklung der Schülerzahl

Vermutlich bedingt durch die wirtschaftliche Rezession, aber wohl auch durch die Auslagerung des Unterrichtsbetriebes, kam es 2010 zu einem leichten Rückgang der Schülerzahl. Ende Jahr war jedoch wieder grösseres Interesse spürbar, sodass für 2011 mit einem Anstieg auf das alte Niveau zu rechnen ist.

Musikschulgesetz

Das bis heute gültige Musikschuldekret soll bereits per 1. Januar 2012 durch ein neues Musikschulgesetz ersetzt werden. Als Vizepräsident des VBMS ist auch der Direktor der Musikschule Konservatorium Bern eng in das Gesetzgebungsverfahren involviert. Die gute Arbeit der Musikschulen im Kanton Bern wird allseits anerkannt. Dennoch birgt der Gesetzesentwurf etliche Gefahren, die auch die Arbeit der Musikschule Konservatorium Bern zukünftig einschränken oder gefährden könnten. Hauptkritikpunkt sind die geplanten Leistungsvereinbarungen zwischen Gemeinden und Musikschulen, die im Sinne der Kinder und Jugendlichen nicht zu einem Leistungsabbau führen dürfen. Der Stiftungsrat der Musikschule Konservatorium Bern nahm in einer eigenen Vernehmlassungsantwort zu diesem Problem Stellung.

Talentförderung

Nach fünfjähriger Laufzeit wurde das Intensivförderprogramm Musik (IFM) einer Revision unterzogen. Neu ist das Programm zweistufig; die Stufe II bildet die Talentförderung Musik (TFM). Ziel ist es, dort herausragende Begabungen zusammenzuführen, den adäquaten Unterricht sicherzustellen und ein verstärktes Monitoring zu betreiben. Bereits im ersten Jahr konnten ca. 30 Kinder und Jugendliche in die TFM aufgenommen werden. Auf Verbandsebene wurden erste Schritte unternommen, die Talentförderung kantonal zu koordinieren. Ein entsprechendes Konsenspapier konnte verabschiedet werden. Das Modell TFM des Konsis war dabei Vorbild.

Corporate Design

Aus Anlass der Wiedereröffnung des Hauses an der Kramgasse wurde in mehrmonatiger Zusammenarbeit mit der Agentur Sonnen'Bern erstmalig ein Corporate Design realisiert. Dabei fiel auch die Entscheidung, zukünftig mit dem Begriff «konsibern» aufzutreten. Ein grosser Fortschritt in der Aussendarstellung ist die einheitliche Gestaltung gedruckter und elektronischer Kommunikationsmassnahmen. Der Wiedererkennungswert wird dadurch gestärkt und konsibern als Marke erkennbar. Die neue Website ging pünktlich zur Eröffnung online.

Kooperation mit der Volkshochschule

Im Bereich der Erwachsenenbildung hat die Musikschule Konservatorium Bern mit der Volkshochschule Bern (VHS) eine Vereinbarung getroffen, die auf beiden Seiten Synergien mit sich bringt. Ensemblekurse des Konsis bietet die VHS direkt an. Dafür verzichtet die VHS auf Einzelunterricht im Erwachsenenbereich, und am Konsi werden Ensemblekurse für Erwachsene nicht mehr in Eigenregie angeboten. Die Vereinbarung gilt zunächst für zwei Jahre und soll in dieser Zeit auf ihre Wirksamkeit hin untersucht werden.

Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern

2010 war für das Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern (JSO) und seinen Dirigenten Ingo Becker ein sehr ereignisreiches Jahr. Nach einem Konzert in Lyon zusammen mit dem Orchestre des Jeunes de Lyon im Auditorium Maurice Ravel gestaltete das JSO zusammen mit der Konsi Big Band und der Sängerin Sandy Patton ein Galakonzert für die Stiftung Aha! – Schweizerisches Zentrum für Allergie, Haut und Asthma.

Im Sommer war die Arbeitsphase an der Internationalen Musikakademie Schloss Kapfenburg in Deutschland mit anschliessender Konzertreise nach Istanbul angesagt. Im Rahmen eines internationalen Jugendorchester Festivals gab das JSO ein Konzert in der Hagija Irene. Im Herbst gab das JSO zwei Konzerte in Zusammenarbeit mit der Migros Bank. Beide Konzerte in Bern (Kursaal) und Luzern (KKL) waren ausverkauft. Als Solistin trat die erst elfjährige Fidelia Jiang mit Beethovens 1. Klavierkonzert auf. Speziell das Konzert im KKL war aufgrund der hervorragenden Akustik ein unvergessliches Erlebnis. Es wurde vom Publikum mit Standing Ovations verdankt.

Sommerakademie

Die 7. Sommerakademie fand aufgrund der besonderen Raumsituation in zwei Teilen statt. Der erste Teil war zu Beginn der Sommerferien den Pre-College-Kursen und Kursen für Kinder im Bereich Chor und Früherziehung gewidmet. Der zweite Teil fand am Ende der Ferien an der Internationalen Musikakademie Schloss Kapfenburg in Form eines Musiklagers statt. Neben Kammermusik kam auch ein Musical zur Aufführung. Insgesamt waren wieder über 200 Kinder und Jugendliche beteiligt.

Fachbereich Markus Plattner

(Blas-, Zupf- und Perkussionsinstrumente, Abteilung Pop/Rock/Jazz, Volks- und Weltmusik, Betreuung Standort Bern West)

Holz- und Blechblasinstrumente

Der Aderlass der vergangenen Jahre scheint hier zum Stillstand gekommen zu sein und bei den meisten Blasinstrumenten war die Nachfrage stabil, wenn auch auf einem tieferen Niveau. Immerhin waren über 500 Kinder und Erwachsene für ein Blasinstrument eingeschrieben. Spitzenreiterin war die Querflöte, gefolgt von Saxophon und Klarinette. Bei den Blechblasinstrumenten lag die Trompete in der Nachfrage vorn, während Posaune und Horn etwa gleichauf waren. Erfreulicherweise sind die Schülerzahlen bei Blockflöte wieder etwas gestiegen, trotz starker Konkurrenz des traditionellen «Schulflötelns». Auch das Interesse am Alphorn ist nach der Anschaffung eines schuleigenen Instrumentes wieder erwacht.

Gitarre

Die Nachfrage ist für dieses Instrument unverändert gross: Über 300 Schülerinnen und Schüler sind für den Gitarrenunterricht eingeschrieben. Dementsprechend gross ist mittlerweile auch das Kollegium: 13 Lehrpersonen unterrichten das Instrument, was einer knappen Verdoppelung der Lehrerschaft in wenigen Jahren entspricht.

Zu beobachten ist erfreulicherweise auch eine Annäherung der beiden Bereiche Klassik und Pop/Rock/Jazz. Dies ist auch den Kompetenzen unserer Lehrpersonen zu verdanken, die sich in verschiedenen Stilarten sicher bewegen und diese auch kompetent unterrichten können.

Groove & Swing wird Pop/Rock/Jazz

Die Bezeichnung Groove & Swing (G&S) wurde allgemein als zu einschränkend empfunden und ist durch die offenere Bezeichnung Pop/Rock/Jazz (PRJ) ersetzt worden. Damit gleichen wir uns auch den anderen grösseren Musikschulen des Kantons an, die ähnliche «generische» Bezeichnungen gebrauchen.

Im Juni fand ein grosser Anlass im Yehudi Menuhin Forum statt. Marcel Zimmermann, Lehrer für Jazzvioline, hatte zusammen mit der

ganzen PRJ-Abteilung ein Konzert mit Musik von Ray Charles zusammengestellt und einstudiert. Mit grossem Erfolg wurden die Songs des berühmten Musikers einem zahlreichen Publikum präsentiert.

ENSEMBLES

Die Konsi Bigband

Die Konsi Bigband ist unter der engagierten und kompetenten Leitung von Matthias Wenger zu einem der besten Ensembles der Schule herangewachsen und hat im vergangenen Jahr einige wichtige Auftritte gemeistert. Am 12. Dezember 2010 trat die Band am Tram Bern Fest abermals vor einem grossen Publikum im Einkaufszentrum Westside auf.

Das Schlagzeugensemble

Das Schlagzeugensemble, geleitet von Daniel Scheidegger, ist ein sicherer Wert für unsere Schule und glänzt immer wieder mit differenziert vorgetragenen Stücken aus dem klassischen Perkussionsrepertoire. Nennenswerte Auftritte fanden im Mai, an einem mit der Knabenmusik Bern geteilten Konzertabend in Gümligen, und ebenfalls am Tram Bern Fest im Westside statt.

Um den Nachwuchs für die Konsi Bigband und das Schlagzeugensemble zu sichern, werden mittlerweile auch «Junior-Ausgaben» der beiden Formationen am Konsi unterrichtet.

Fachbereich Annekatrin Klein

(Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie und Gehörbildung, Förderprogramme)

Tasten- und Knopfinstrumente

Die Auslastung im Fach Klavier ist unverändert sehr gut. Das Fach Akkordeon konnte durch die Ausschreibung eines Akkordeonateliers für Kinder im Vor- und Primarschulalter und die Anschaffung von geeigneten Instrumenten gestärkt werden.

1st International Piano Competition Freestyle

Mit dem Klavierwettbewerb «International Piano Competition Freestyle», der vom 12. bis 14. November 2010 erstmals stattfand, hat die Musikschule Konservatorium Bern Neuland betreten. Anders als bei

klassischen Klavierwettbewerben, die die Interpretation des tradierten Repertoires in den Mittelpunkt stellen, wurden die Disziplinen Improvisation, freies Lied- und Songarrangement sowie Blattspiel gewertet. Teilnehmen konnten Jugendliche und junge Erwachsene, die (noch) nicht an einer Musikhochschule studieren. Für die Hauptrunden qualifizierten sich Kandidatinnen und Kandidaten aus der Schweiz, Deutschland, Polen, Holland und der Ukraine.

Wichtigste Ziele des Wettbewerbs

Ein wichtiges Ziel des Wettbewerbs ist es, dem Klavierspiel seinen universellen Charakter zurückzugeben und es wieder als Teil einer musikalischen Alltagskultur zu etablieren. Dazu gehört, Musik im Wesentlichen als spontanes Kommunikationsmittel zu begreifen.
So trafen die Teilnehmenden in Runde I (freies Lied- und Songarrangement) auf eine Sängerin und in Runde II (Blattspiel) auf eine Instrumentalistin, die sie nach kurzer Klausur begleiten sollten. Der Wettbewerb möchte aber auch junge Talente ermutigen, ihr eigenes unverwechselbares künstlerisches Profil zu entwickeln. Zudem geht es darum, die Tradition des «freien Fantasierens», die – vom Jazz und verwandten Genres abgesehen – aus unserer Musikkultur und unseren Konzertsälen nahezu verschwunden ist, wiederzubeleben. Ist doch das schöpferische Spiel gleichermassen die Quelle für ein vitales Verständnis des Repertoires als auch Ausgangspunkt für neue, eigenständige Kreationen.

In diesem Sinne gab die Improvisationsrunde verschiedene Impulse. Die Teilnehmenden waren gebeten, über eine Auswahl aus Bildern, Texten sowie über gebundene musikalische Themen zu improvisieren.

Die Preisträgerinnen und Preisträger

Vergeben wurde ein erster Preis für freie Lied- und Songbegleitung an den 15-jährigen Artur Sychowski aus Polen. Zwei weitere erste Preise (Alterskategorie II und III) im Blattspiel gingen an die 17-jährige Olena Dmytriieva aus der Ukraine und die 20-jährige Ineke Hellingman von den Niederlanden. Weiter zeichnete die Jury mehrere Teilnehmer mit Förder- und Sonderpreisen für besondere kreative Leistungen aus.
Die Preisträgerinnen und Preisträger begeisterten Jury wie Publikum durch die erstaunliche Eigenständigkeit ihrer musikalischen Aussagen und ihre Souveränität und Präsenz im Stegreifspiel.

Der Klavierwettbewerb wird in Zukunft alle zwei Jahre durchgeführt. Der nächste findet vom 15. bis 18. November 2012 statt. Dank gilt an dieser Stelle der Paul-Hess-Stiftung und dem Musikhaus Krompholz. Sie haben durch ihre finanzielle Unterstützung die Durchführung des Wettbewerbs mit ermöglicht.

Fachbereich Erika Aeschlimann

(Musik und Bewegung, Bambusflöte, Harfe und Gesang, Zusammenarbeit mit der Volksschule, Erwachsenenbildung)

Musik und Bewegung, Bambusflöte

Analog zur Ausbildung an den Hochschulen fasst das Konsi die Fächer Musikalische Früherziehung, Rhythmik und Orff neu unter dem Begriff «Musik und Bewegung» zusammen. Ebenfalls zu diesem Bereich gehört das gut laufende Angebot Bambusflöte. Um den Eltern zu zeigen, was im Gruppenunterricht und mit einfachen Mitteln musikalisch erreicht werden kann, fand im Juni 2010 unter dem Titel «Musik von Anfang an» erstmals ein Orientierungsnachmittag für den Frühbereich statt. Mittelfristig gilt es, diesen wichtigen Bereich auszubauen und zu konsolidieren. Bestrebungen dazu sind im Gange. Die Nachfrage blieb insgesamt konstant. In der Rhythmik II war ein leichter Zuwachs zu verzeichnen. Da nach dem Umbau an der Kramgasse ein weiterer grosser Unterrichtsraum zur Verfügung steht, wurde der Standort Mattenhof geschlossen.

Das Angebot Tanz konnte leider nicht weitergeführt werden. Nach der notwendigen Neukonzeption des Unterrichts kündigten beide Lehrkräfte ihre Stelle.

Harfe

Obwohl der Harfenboom etwas nachgelassen hat, geniesst dieses Instrument nach wie vor eine grosse Nachfrage. Einige Harfenschüler von Blathnaid Fischer und Simon Bilger erspielten am Jugendmusikwettbewerb verschiedene Preise. Insgesamt fallen die Harfen immer wieder durch innovative und qualitativ hochstehende Projekte auf.

Gesang

Im Bereich Gesang wuchs die Schülerzahl in der Pop/Rock/Jazz-Abteilung 2010 kontinuierlich. Im Bereich Klassik blieb die Zahl stabil. Beim Jodeln ist – vorab bei den Erwachsenen – ein steigendes Interesse auszumachen. Die beiden Chöre haben sich etabliert, sind jedoch mit je rund 20 Kindern bzw. Jugendlichen noch etwas unterdotiert. Grossen Erfolg hatte das in Eigenregie produzierte und den Jugendlichen auf den Leib geschriebene Popmusical «Do you get me?», das im März 2010 in der Reithalle aufgeführt wurde.

Für die «Liederpaten für Kindergärten» begann im August 2010 die dritte Runde: Wiederum beteiligten sich 30 Seniorinnen und Senioren sowie 13 Kindergärten am Projekt. Im November erhielt einer der Kindergärten sogar Besuch von Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer Wyss. Sie zeigte sich vom Resultat begeistert. Finanziell wurde das Projekt erneut von der Stadt Bern unterstützt; die restlichen Mittel stammen aus dem Warlomont-Anger-Fonds.

Zusammenarbeit mit der Volksschule

Die Zahl der Singklassen ist auf neun angestiegen. Seit August 2010 wird vorab aus finanziellen Gründen nur noch eine Bläserklasse geführt. Westwind unterstützt ab Januar 2011 nur noch Projekte ausserhalb des Unterrichts, das Konsi muss das zweite Halbjahr aus eigenen Mitteln finanzieren und verzichtete deshalb, weitere Bläserklassen zu rekrutieren. Leider wurde das Projekt «Bildung und Kultur» von Berns Erziehungsdirektor Bernhard Pulver vom Grossen Rat stark redimensioniert. Der Erweiterte Musikunterricht (EMU), über den das Klassenmusizieren in Zukunft hätte finanziert werden sollen, ist gestrichen. Als Reaktion darauf hat das Konsi ein neues Jeki-Modell mit Kleingruppenunterricht für die 3. und 4. Klasse entwickelt. Der Pilot im Schulhaus Rossfeld, wo dieser Unterricht seit Oktober läuft, zeigt, dass offensichtlich eine grosse Nachfrage danach besteht. Zur Finanzierung dieser Angebote müssen aber dringend neue Geldquellen erschlossen werden.

«Ich warte gerne im Café. Es ist schöner als vorher. Ich vermisse nur den Automaten mit kalten Getränken.»

SIMON FLURI

SAXOPHON-SCHÜLER

Rechnung 2010

Einnahmen	2010	2009
Schulgelder	4'051'376.10	4'132'385.77
Übrige Erträge	43'726.55	55'070.80
Total Einnahmen	**4'095'102.65**	**4'187'456.57**

Ausgaben		
Personalaufwand Lehrkräfte + Leitung	7'553'496.10	7'830'158.95
Personalaufwand Verwaltung	465'852.25	464'961.20
Raumaufwand	829'164.60	821'148.25
Unterhalt und Betrieb	119'303.90	112'834.45
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	223'943.97	203'935.44
Total Ausgaben	**9'191'760.82**	**9'433'038.29**

Grosser Saal		
Ertrag	30'820.00	100'561.80
Aufwand	43'362.30	106'071.70
Saaldefizit	**-12'542.30**	**-5'509.90**

Zusammenzug		
Einnahmen	4'095'102.65	4'187'456.57
Ausgaben	9'191'760.82	9'433'038.29
Saaldefizit	12'542.30	5'509.90
Betriebsdefizit	**5'109'200.47**	**5'251'091.62**

Finanzierung		
Gemeinde Bern	3'350'000.00	3'500'000.00
übrige Gemeinden	504'880.25	511'961.30
Kanton Bern	1'304'886.00	1'320'149.00
Total Finanzierung	5'159'766.25	5'332'110.30
Betriebsdefizit	5'109'200.47	5'251'091.62
Gewinn	**50'565.78**	**81'018.68**

Bilanz per 31.12.2010

Aktiven	31.12.2010	31.12.2009
Kasse, Post, Bank	1'626'989.79	1'699'541.16
Forderungen	41'529.75	338'917.75
Transitorische Aktiven	17'442.15	21'237.85
Mobilien/Instrumente	1.00	1.00
	1'685'962.69	**2'059'697.76**

Passiven		
Verbindlichkeiten	101'274.75	223'074.17
Vorauszahlungen	372'916.65	379'549.20
Transitorische Passiven	35'784.40	77'350.25
Rückstellungen	291'604.27	291'086.70
Liegenschaftsfonds	159'903.20	414'723.80
Stiftungskapital	210'000.00	210'000.00
Freie Reserven	400'000.00	400'000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	63'913.64	-17'105.04
Gewinn	50'565.78	81'018.68
	1'685'962.69	**2'059'697.76**

Verrechnungseinheiten

(entspricht einer Jahreslektion von 40 Minuten Dauer im Einzelunterricht)

Jahr	Stadt Bern	übr. Gemeinden	= Total subv.	nicht subv.
2007	1.670	277	1.947	225
2008	1.700	247	1.947	251
2009	1.673	257	1.930	265
2010	1.621	254	1.875	262

Fachbelegungen

Jahr	Kinder + Jugendliche	Erwachsene in Ausbildung	Erwachsene	Total
2007	2.375	345	302	3.022
2008	2.407	353	328	3.088
2009	2.398	317	345	3.060
2010	2.292	315	366	2.973

Stadt Bern
Finanzinspektorat

Weissensteinstr. 2b, 3008 Bern
Telefon 031 321 62 23
Fax 031 321 62 25
www.bern.ch

RAB Registernummer 504'176

Bern, 27. April 2011 – Bü/st.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Musikschule Konservatorium Bern 2010

Als Revisionsstelle Ihrer Stiftung haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Stiftung Musikschule Konservatorium für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 21. April 2010 beendet.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteile dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag der Direktion über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Beat Büschi
Finanzinspektor

Christoph Stadelmann
Revisor

Beilage
Jahresrechnung 2010

Bericht des Lehrerkonvents

Die Highlights dieses Jahres waren der Einzug ins frisch renovierte Konsi an der Kramgasse und das bald darauf folgende grosse Einweihungsfest.

Unter der bewährten Regie von Bernhard Schori wurde auch die Rückkehr in unser Stammhaus ohne Probleme bewältigt, in der kurzen Zeit der Herbstferien. Ihm und allen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Lehrerschaft konnte sich schon im Vorfeld des Umbaus ein Bild von den Veränderungen machen, die dem Konsi bevorstanden. Es fand eine Informationsveranstaltung im grossen Saal statt, die Baustelle konnte besichtigt und das Musterzimmer ausprobiert werden. Trotzdem waren natürlich alle Leute, die im Konsi arbeiten, sehr neugierig und gespannt auf das Endresultat. Der neue Look hat grösstenteils Gefallen gefunden, nicht nur bei der Belegschaft und unserer Kundschaft, sondern auch bei interessierten Nachbarn der Altstadt. Einen grossen Dank an alle, die es ermöglicht haben, unser Konsi so toll herauszuputzen und herzurichten.

Kaum eingezogen standen die letzten Vorbereitungen des Einweihungsfestes, das am 6. und 7. November über die Bühne ging, auf dem Programm. Unter dem Motto «Stürmt das Haus» fanden im Konsi zwei Tage lang rund um die Uhr unzählige Produktionen statt. Es wurde gespielt, gesungen und getanzt – in allen Stilrichtungen und in verschiedensten Formationen und Klangfarben. Das Haus war zeitweise brechend voll von Besuchern und Gästen. Dank des schönen und warmen Wetters war es möglich, sich ohne Jacke draussen unter den Lauben zu verpflegen. Kurz gesagt: Das Fest wird als voller Erfolg in die Konsi-Geschichte eingehen.

Der Apéro zum Ende des Schuljahres fand am 25. Juni im Vortragssaal am Zentweg statt. Die musikalische Umrahmung bestritt Anna-Sophia Schleuniger, Harfenschülerin von Blathnaid Fischer-Fuhrer. Ihr schönes Spiel erntete verdientermassen grossen Applaus. Mit Ehrungen und vielen interessanten Gesprächen mit aktuellen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen endete die Veranstaltung.

3. April 2011 Martin Kunz

Bericht der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern

Die Stiftung wirkt ergänzend zur Stipendienordnung der Direktion für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern (BSS) und gewährt gezielt in folgenden Fällen individuelle finanzielle Hilfe:

- Die Stiftung soll bedürftigen Schülerinnen und Schülern, welche die Musikschule Konservatorium Bern entsprechend den Bestimmungen des kantonalen Dekretes über die Musikschulen besuchen, den Unterricht im Bereich des Laienmusizierens ermöglichen.

- Weiter kann die Stiftung auch im Rahmen der Förderung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen unterstützend wirken.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:
Gerhard Müller, Direktor der Musikschule Konservatorium Bern
Bernhard Schori, administrativer Leiter der Musikschule Konservatorium Bern
Silvan Müller, Vertreter der Lehrerschaft

Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen weiter zu mehren. In der Regel fliessen alle anlässlich von Veranstaltungen der Musikschule Konservatorium Bern und der musikalischen Umrahmung von Veranstaltungen Dritter gesammelten Spenden dem Stiftungszweck zu. Wie in vergangenen Jahren konnten wir auch 2010 einen grossen Beitrag der Warlomont-Anger-Stiftung entgegennehmen. Dafür sei dem Stiftungsrat der Warlomont-Anger-Stiftung herzlich gedankt. Gegen Fr. 5'000.- gingen in Form von Spenden «zum Gedenken an Marguerite Giger-Cina» auf das Konto der Stiftung ein. Wir danken den Angehörigen herzlich für die Berücksichtigung unseres Fonds.

«Das Konsi gefällt mir heute genauso gut wie früher. Nur der neue Bodenbelag ist heikel. Der Schmutz ist schnell sichtbar.»
LINA RUGGERO
REINIGUNGSFACHFRAU

Der Stipendienfonds ist gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von grosser Bedeutung. Immer wieder können wir so schnell und unbürokratisch Familien helfen, die oft unverschuldet in Not geraten sind. Grundsätzlich darf die finanzielle Situation im Elternhaus kein Grund sein, das Kind nicht am Konsi anzumelden. Aufgrund der vielen Anträge, u. a. auch im Begab-

tenbereich, konnten Gesuche von Erwachsenen leider nicht berücksichtigt werden.

Schliesslich danken wir allen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle herzlich für ihre grosszügige Unterstützung!

Der Vermögensstand per 31.12.2010 betrug Fr. 315'810.40.

Gerhard Müller
Präsident des Stiftungsrates

Bericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte

Die Stiftung «Hilfsfonds der Lehrkräfte» konnte im Jahr 2010 den Rentenbezügerinnen und Rentenbezügern eine Gesamtsumme von Fr. 22'600.- zukommen lassen.

Der Stiftungsrat traf sich am 4. Mai 2010 zur traditionellen Frühjahrssitzung. Da keine neuen Anträge für finanzielle Unterstützung behandelt und keine Änderungen bezüglich Rentenzahlungen vorgenommen werden mussten, verzichtete er auf die Herbstsitzung im November und einigte sich per Zirkulationsbeschluss auf die Vergabe eines Weihnachtsgeldes von Fr. 200.-.

Der Vermögensstand per 31.12.2010 beträgt Fr. 94'133.45.

Ich danke dem Stiftungsrat für seine Arbeit, insbesondere Bernhard Schori für die Verfassung der Protokolle und die sorgfältige Rechnungsführung.

Mai 2011

Martin Kunz
Präsident

Bericht des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern

Der vorliegende Jahresbericht umfasst die Ereignisse und Aktivitäten des Vereins der Freunde der Musikschule Konservatorium Bern. Auch in diesem Jahr stand die enge Zusammenarbeit mit der Direktion unter Gerhard Müller, dem Sekretariat mit Nicole Philipp sowie dem langjährigen Vereinskassier Bernhard Schori im Zentrum, welche an dieser Stelle herzlich verdankt sei.

Der Umbau des Konsi-Gebäudes an der Kramgasse wurde im Oktober 2010 beendet und die Unterrichts- und Konzerträume konnten wieder eingerichtet werden. Trotz der Umbauphase konnten die Fortschritte der Musikschülerinnen und -schüler an vielen Konzerten und Veranstaltungen gehört und bewundert werden. Die Musikschule verlagerte ihre Aktivitäten im Jahr 2010 in die provisorischen Räumlichkeiten am Zentweg 27, wo auch die Sitzungen des Vorstands des Vereins stattfanden.

Auch das visuelle Erscheinungsbild der Schule wurde überarbeitet. Davon profitierte auch der Verein. Der neue Schriftzug «konsifreunde» lehnt sich an das Logo «konsibern». Zudem beinhaltet das Logo einen zusätzlichen Text mit dem vollständigen Vereinsnamen. Der Verein ist ebenfalls mit einer eigenen Rubrik unter www.konsibern.ch auf der neu gestalteten Website des Konsis vertreten. Die Statuten des Vereins bleiben unverändert.

«Für die Schlagzeuger hat sich die Situation nach der Sanierung klar verbessert. Die Räume im Keller sind heller und akustisch besser.»

TOBIAS FRIEDLI

SCHLAGZEUGLEHRER

Der Vorstand traf sich im vergangenen Vereinsjahr zu insgesamt drei Sitzungen mit interessanten Besprechungen und vielen kreativen Ideen. Der Vorstand wurde von der Direktion jeweils über die laufenden Aktivitäten orientiert und diskutierte Pendenzen und Projekte der Musikschule und des Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern (JSO).

Der Verein unterstützte wie in den vergangenen Jahren die Aktivitäten der Musikschule. Einen massgeblichen Beitrag von Fr. 6'200.- verwendete er beim Kauf eines Konzertschlagzeugs. Mit Fr. 1'146.- unterstützte er am Eröffnungsfest die Ballonwerbung.

Das JSO wurde wiederum mit einem Beitrag von Fr. 8'000.- von unserem Verein unterstützt. Das JSO besuchte die Sommerakademie des Konsis auf Schloss Kapfenburg und nahm an einem internationalen Treffen von Jugend Sinfonie Orchester in Istanbul teil. Die jungen Musikerinnen und Musiker erhielten dabei viele bleibende und bereichernde Eindrücke und erlebten internationales Musikgeschehen.

Für die Vereinsmitglieder bestanden zahlreiche Gelegenheiten an Konzerten, Veranstaltungen und Aktionen in die Aktivitäten der Musikschule Einblick zu nehmen. Einige der «Highlights» des vergangenen Jahres waren unter anderem:

- JSO Orchesterreise nach Istanbul (August)
- Benefiz-Konzert mit Sandy Patton im Kultur-Casino (September)
- Konzert im Kursaal Bern mit der Solistin Fidelia Jiang, Klavier (Oktober)
- Eröffnungsfest «Stürmt das Haus» (November)
- Freestyle Piano Competition im Konsi (November)
- Konzert im KKL Luzern mit Fidelia Jiang (November)
- Adventskonzert (Dezember)

Die Mitgliederzahl in unserem Verein ist leider (immer noch) rückläufig und konnte trotz den Bemühungen und Aufrufen an den Konzerten nicht erhöht werden. Zudem haben einige Mitglieder die Mitgliedschaft gekündigt oder sind den Zahlungsaufforderungen nicht nachgekommen. Der Vorstand bemüht sich weiterhin um neue Mitglieder und verfolgt insbesondere die Absicht, mehr Gönner wie beispielsweise Firmen oder Organisationen zu gewinnen. Das erweist sich leider oft als schwierig.

Die Vereinsrechnung 2010 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 332.35 ab. Das Vereinsvermögen beträgt Fr. 38'772.65. Die budgetierten Zahlen wurden insofern eingehalten, als dass der Vorstand jeweils die Beiträge nur im Rahmen der Einnahmen beschliesst. Tiefer als das Budget ausgefallen sind zudem die Einnahmen aus den Mitglieder- und Gönnerbeiträgen. Das Budget für 2011 wurde entsprechend vorsichtiger geplant.

Für die strategische und zukunftsorientierte Unterstützung des JSO wurde im Jahr 2009 ein eigenes Kuratorium einberufen. Dieses Gremium hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Strategiepapier für das JSO zu erarbeiten und dieses anschliessend in der praktischen Umsetzung zu begleiten. In diesem Jahr fanden erste Besprechungen statt und Projekte aus dem Strategiepapier wurden umgesetzt. In meiner Funktion als Vereinspräsident habe ich die Freude und Ehre, in diesem Kuratorium Mitglied zu sein, und bringe auch in Zukunft die Ideen und Anregungen der Vereinsmitglieder ein.

Der Vorstand dankt dem Direktor, Herr Gerhard Müller, und seinem Team für die erfolgreiche Tätigkeit an der Musikschule sowie für die ideenreiche Zusammenarbeit mit unserem Verein.

Ich bedanke mich herzlich für die Zusammenarbeit mit dem motivierten Vereinsvorstand und das von den Vereinsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen.

Bern/Seewil, April 2011

Stefan Junker
Präsident

Der Stiftungsrat

Olibet Edith, Gemeinderätin	Präsidentin und Vertreterin der Stadt Bern
Zimmerli Ulrich, Prof. Dr. jur.	Vizepräsident
Conca Daniel	Vertreter der Stadt Bern
Hänsenberger Irene	Vertreterin der Stadt Bern
Heuscher Jakob	
Kunz Martin (seit 1.1.2010)	Vertreter der Lehrkräfte
Von Samson Katharina (seit 1.1.2010)	Vertreterin der Elternschaft

Mit beratender Stimme:

Müller Gerhard	Direktor der Musikschule Konservatorium Bern
Schori Bernhard	Administrativer Leiter der Musikschule Konservatorium Bern

Die Musikschulleitung

Müller Gerhard	100 %	Direktion, Standortleitung Kramgasse, Leitung des Fachbereichs Streichinstrumente, Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen, Betreuung Ensembles
Plattner Markus	90 %	Standortleitung Bern West, Leitung der Fachbereiche Perkussions- und Blasinstrumente, Abteilung Pop/Rock/Jazz, Gitarre sowie Volks- und Weltmusik, Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen
Klein Annekatrin	60 %	Leitung des Fachbereichs Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie und Gehörbildung, Förderprogramme
Aeschlimann Erika	60 %	Leitung des Fachbereichs Gesang, Stimmbildung Pop/Rock/Jazz, Kinder- und Jugendsingen, musikalische Früherziehung, Erwachsenenbildung
Philipp Nicole	60 %	Assistentin Direktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen
Trauffer Anna Katharina	30 %	Assistentin Direktion, Kurse, Veranstaltungen

Die Administration

Schori Bernhard	90 %	Leitung Administration, Personal-, Finanz- und Rechnungswesen, Schuladministration, Informatik, Infrastruktur und Hausdienst
Robins Marie-Josèphe	85 %	Stv. Leitung Administration, Schulverwaltung (Schüler, Lehrpersonen, Pensen), Stipendien, Schulsekretariat
Schumacher Jacqueline	80 %	Personalwesen (Gehälter, Sozialversicherungen), Debitoren/ Mahnwesen, Zahlungsverkehr
Schwab Helene	30 %	Raumverwaltung, Administration, Empfang
Stettler Christa	30 %	Mietinstrumente, Administration, Empfang
Zaugg Therese	65 %	Administration Erwachsenenbildung, Saal- und Raumvermietung, Administration, Empfang

Die Lehrerinnen und Lehrer

Klavier
Castilla Rocha Isora Maria
Christemov-Gerassimov Susanne
Delmastro-Pu Peggy
Dubois André
Dubois Anna
Grochowina Marcin
Heé Claudia
*Herbut Tomasz
Holler Felix
Jampen Karin
Klein Annekatrin
Krneta Nicole
Sandmeier Barbara
Sidler Albert
Sollersten Brigit
Stucki Madeleine
Szedlák-Oshima Taeko
Weber Katharina
Weber Simon
Zwolensky Anton

Cembalo
Ringgenberg Helene

Orgel
Fitze Marc

Elektronische Tasteninstrumente/Jazzpiano
Hauri Beatrix
Stüdeli Peter

Akkordeon
Kohler Rytwinski Christine Noëlle
Rytwinski Andrzej

Schwyzerörgeli
Bruhin Peter **

Violine
Capt Marlyse
Glatthard-Weber Elisabeth
Ianos-Lätsch Daniela
Loosli Simon
Niziol Bartlomiej
Mettler Alejandro
Naumova Ilona
Pantillon Louis
Spina Anna
Stefanovic Misa
*Urbaniak Lisik Monika
Wenger Simon
Zehnder Pappe Charlotte

Violine/Jazzvioline
Zimmermann Marcel

Violine/Viola
Foltzer Claire
Glatthard-Weber Elisabeth
Martinez Magalie
Mettler Alejandro
**Mulas Claudia
Naumova Ilona
Pantillon Louis
Spina Anna
Zehnder Pappe Charlotte

Viola da gamba
**Gasser Brigitte

Violoncello
Füri Antoinette
Huber Martina
Lüthy David
Meister Christoph
Ní Aodáin Cliodhna
Remund Simone

Sasdi Inka
Schranz Matthias
*Severin Denis
Trauffer Anna Katharina

Kontrabass
Keller Bettina
Schmid Christian

Harfe
Bilger Simon
Fischer-Fuhrer Blathnaid

Hackbrett
Boss Hannes

Gitarre
**Arancio Virginia
Borter Christoph
Chappuis Claude
Guldimann Miguel
Hiwatari Borter Nana
**Ischer Markus
Kiener Benoît
Oberli Nadia
Trottmann Mathias
Turkmani Mahmoud

E-Gitarre
Bugs Andreas
Lerjen Patrick
Plattner Markus
Trösch Jan

Oud
Turkmani Mahmoud

E-Bass
Poffet Michel
Schmid Christian

Laute
Croton Peter

Bambusflöte
Peter Claudia
Scherrer Luzia

Blockflöte
Howald Beatrice
Noth Eveline
Tinguely Dominique

Querflöte
Küffer Regula
Lambercy Rothe Geneviève
Salzmann Ursula
Wenger Beat

Panflöte
Manda Vasile

Dudelsack
Manda Vasile

Oboe
Arni Stefan
Perrin-Goy Suzanne

Klarinette
Etter Urs
Kunz Martin
Schranz Martin

Fagott
Fraefel-Bakir Afra

Saxophon
Graber Janine
Kobi Christian
Roellinger Christian
Zumofen Daniel

Jazzsaxofon
Wenger Matthias

Horn/Waldhorn
Oesch Markus

Trompete
Bieri Martin
Schüpbach André

Jazztrompete
Woodtli Daniel

Posaune
Christov Wassil

Jazzposaune
**Petermann Simon Daniel

Euphonium/Tuba
Kipfer Ueli

Perkussion
Baumann Rico
Friedli Tobias
Santschi Marco
Scheidegger Daniel
Schild Adrian

Djembé
Iseh Kisaacah

Gesang/Stimmbildung
Berger Barbara
Cantieni Nina
Eggenberger Nicole
Hegi Franziska
Kohler Annelise
Metzger Christoph
Müller Silvan
Oetterli Marc-Olivier
Share (Wanderley-Schär) Rita
Spielmann Katharina

Jodeln
Berger Barbara

Musiktheorie/Harmonielehre
Gerber Rico

Kinder- und Jugendchor
Müller Aramea

Musikalische Früherziehung/ Orff-Instrumente
Bovey-Steiner Ursula
Neuhaus Regula (Muristalden)

Rhythmik
Ott Marianne

Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern
Becker Ingo
Wenger Simon (Assistenz)

Streicher-Orchester «La Cumparsita»
Pantillon Louis

Kammerorchester «I Giovani Solisti di Berna»
Wenger Simon

Spielkreise Streicher
Ianos-Lätsch Daniela
Sasdi Inka

Off Beat Orchestra
Stefanovic Misa

Cello-Ensemble
Trauffer Anna Katharina

Blockflöten-Consort
Noth Eveline
Tinguely Dominique

Gitarren-Ensemble
Kiener Benoît

Klarinettenchor
Kunz Martin

Querflöten-Ensemble
Wenger Beat

Konsi Big Band
Wenger Matthias

Bombastic Sax Machinery
Zumofen Daniel

Schlagzeug-Ensemble
Scheidegger Daniel
Schild Adrian (Assistenz)

Austritte
Baumann Markus
Furrer Andreas
Granges Delphine **
Hassler Anita **
Haussener Katja **
Joubert-Caillet François
Manashe Anica
Marthaler Christian
Poffet Myria **
Studer Claudia **
Thomet Dominique **
Thöni Nina **
Schmidt Mirjam **
Walker Rosa
Wiget Verena
Wirth Claudia
Zimmerli Regula **

Eintritte
Arancio Virginia **
Bruhin Peter **
Cantieni Nina
Foltzer Claire
Gasser Brigitte **
Hiwatari Borter Nana
Ischer Markus **
Lüthy David
Metzger Christoph
Mulas Claudia **
Petermann Simon **
Philipp Nicole

Pensionierungen
Hesselbein Georg
Schenker Annina

Dienstjubiläen
Capt Delaquis Marlyse, 30 Jahre
Chappuis Claude, 30 Jahre
Stucki Madeleine, 30 Jahre
Dubois Anna, 20 Jahre
Fräfel-Bakir Afra, 20 Jahre
Füri Antoinette, 20 Jahre
Mettler Alejandro, 20 Jahre
Müller Silvan, 20 Jahre
Pantillon Louis, 20 Jahre
Ronchi Claudio, 20 Jahre
Santschi Marco, 20 Jahre
Schenker Annina, 20 Jahre
Stefanovic Misa, 20 Jahre

*Lehrkräfte der Hochschule der Künste Bern,
Unterricht an der Musikschule nach individueller Absprache
**befristete Verträge

Preisträger Final Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2010

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen herzlich!

Ensemble (Freies Repertoire), Altersgruppe I E
2. Preis: Trio Lindgren
mit Carla Keller, Joschua Sahl und Till Santschi, Kontrabass
Schülerin und Schüler von Bettina Keller

Ensemble (Freies Repertoire), Altersgruppe III E
2. Preis: Trio Arc-en-ciel
mit Dorothea Moeri, Viola, und Nevena Toscheff, Violine
Schülerinnen von Alejandro Mettler und Misa Stefanovic

Klarinette, Altersgruppe IV
2. Preis: Lea Barblan
Schülerin von Martin Schranz

Violine, Altersgruppe II
3. Preis: Elise Scheurer
Schülerin von Alejandro Mettler

Violine, Altersgruppe III
2. Preis: Nevena Toscheff
Schülerin von Misa Stefanovic

Violoncello, Altersgruppe II
3. Preis: Samuel Niederhauser
Schüler von Cliodhna Ní Aodain

Mittagskonzertreihe «Es ist angerichtet» mit Lehrerinnen, Lehrern und Gästen

13. Januar 2010
Verzauberung
Improvisationen über ein Bild von Meret Oppenheim
mit Christian Kobi, Saxophon, und Katharina Weber, Klavier

17. Februar 2010
Farbklänge – Klangfarben II
Werke von John Ireland und Paul Juon zu Bildern von Giovanni Giacometti mit Elisabeth Glatthardt, Violine, Marie-Anne Gerber Tardent, Violoncello, Susanne Gerassimov, Klavier

17. März 2010
Auf dem Kreuzweg
zu österlichen Bildern alter Meister des 14. bis 16. Jahrhunderts
Ensemble Papillon mit Carmen Hess-Reichen, Flöte, Ilona Naumova, Violine, Anna Katharina Trauffer, Violoncello, und weitere Gäste

19. Mai 2010
Im Varieté
Kompositionen von Markus Plattner zu einem Bild
von Louis René Moilliet
Guitar Trio mit Markus Plattner, Gitarre, Michel Poffet, Kontrabass, Tobias Friedli, Schlagzeug und String Quartet mit Monika Urbaniak, Violine, Simon Wenger, Violine, Ilona Naumova, Viola

16. Juni 2010
Traum
Werke von Arnold Schönberg und Alban Berg zu einem Bild
von Franz Marc mit Christian Marthaler, Gesang, und Felix Holler, Klavier

15. Dezember 2010
Spanische Impressionen
Duo col Legno mit Mathias Trottmann und Olivier Richard, Gitarren